Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Drei neue Lieder

Das Erste

Büttner & Winter

1859

urn:nbn:de:gbv:45:1-1418071

Visual Library

Drei neue Lieder.

1) De nehste Mood is unner Null.
2) Ein Vöglein auf den Zweigen singt.
3) Seht den Fischer so kühn.

1857. O.

Das Erste.

1. De nehste Mood is unner Null, Dat will ick jo vertelln, Laat dröber ook wie rasenddull De Froonslüüd queesen, schelln; Ick meen den Crinolinenrock, So breet as wie een Slachterblock, As wie een Brett so stief, Den hangt se sick um't Lief.

2. So'n Thier dat is ut Isendraht, Ut Fischbeen un ut Reth, Damit versparrt se fast de Straat, Wiel he ganz bannig breet; Na baben to, da geit dat woll, Doch unnen is dat holl und boll. Un ähnlich in de Welt, Bienah een Polka-Telt.

3. He is as wie een Luftballon, Bienah ganz kugelrund, Wie Storm da fleegt se fast davon, Dat is doch gar to bunt. Een Tunnenband is ook darin, So'n Firlefanz is wirklich Sünn, Gar manche dralle Brunt, Sütt wie een Beertunn ut.

4. Gung fröher man herumspazeern, Nehm man sien Deern in Arm, De Crinolin deit dat verwehrn, De Himmel sick erbarm; De Unnerrock tein Ehlen breet, Un baben up een Fallenkleed, As wie een Bettgardien, Een bannige Maschin.

5. Dat Kleed dat is von Merino Un hett een sieben Strich, As'n Blitzafleiter un dato Een Reifrock fürchterlich.

Landesbibliothek Oldenburg

Mien Naber Schulz de kofft ganz sien Een Strichkleed un een Crinolin, Den Strich hett se an'n Rock, He hett een Strich in'n Kopp.

6. Ganz mager wie een Bückel weer De lütte Trina Matz, Do schafft sick an dat söte Göhr, Een bannig olen Schatz; De ole Brummer, grannig sien, De schenkt er gliek een Crinolin, Do weer in'n Oogenblick De Trina knullig dick.

7. Herr Itzig, ut de Peterstraat, Het'n Deern, de Veilchen heet, An'n Schabbes maakt se bannig Staat, Mit Schaal un sieden Kleed. Een Reifrock hett se unner an, De stott an alle Eckstеen an, Et harr bi sienen Schatz, Herr Itzig kuum noch Platz.

8. Den dicken Bäcker siene Froo, De selbst nich mager is, De legt sick ook een Reifrock to, Nu is se ganz gewiß Twölf Ehl in Umkreis, richtig Maat, Geiht mit er'n Mann se up de Straat, Füllt se up jeden Fall Ganz unt den breeden Wall.

9. De Spiisweerth Filz, de sonst umdreiht Den Groschen dusendmal, Schenkt Froo und Köksch und de Lütmaid Dree Reifröck up eenmal. He spekuleert, de klooke Mann, Dat man darin goot schmuckeln kann, Denn bringt so'n Crinolin, Det Jahrs sick teinmal in.

10. De Fanni ut de Schwiegerstraat Is dünn wie'n Leberwust, Se maakt nu ook in Reifrock Staat, Mit hoch wattirte Brust, De Talje wie een Pipensteel Un an de Been is ook nich veel; So is se von Natur Wie'n Vagel in dat Buur.

11. Genog, dat Leed dat is nu vull, Et weer all gar to lang, Dee Froonslüüd ward sonst rasenddull, Vorr mien Puckel is mie bang. So'n Reifrock aber, dat is wahr, Verhunzt de Saak, is apenbar, De schönste Froons-Statur To een Carricatur.

Landesbibliothek Oldenburg

174.

Zwei ganz neue Lieder.

Jann Schwiemler un sien Wief.

Lieutenan Eduard und Lina.

Das Erste.

Doris Schwiemler mit de Aal,

een Bild ut'n Alldagsleben.

Von Louis Lippmann.

Jann Schwiemler un sien Wief, de makt sick manchen Tiedvertrief, he harr as Snieder lehrt, doch bold ton Schoster sick bekehrt; dabie is he denn ok bleben, denn he kehm in Glanz un Wicks, Arbeit quält em nich im Leben, darto wör sien Wief ganz fix. Se gung so schlank un stur, fix driest un lustig von Natur, röp se ganz lut un hell, fröh Morgens all ut vuller Kehl': Aal gröne Aal! Nu kamt man gau herdahl, hüt gifft dat wedder frische Waar' dy Doris Schwiemler schön un raar.

Kum hört de Lüd ehr schreen, makt se flnk sick up de Been, ut Keller, Hus un Sahl kamt all tohop by är herdahl, Lütmaid. Käksch' un schlanke Stutzer, ole Herrn un Husmamselln, ok Madams kamt angelopen, denn se weet fix to vertelln. Wat riet se sick um är, de Ladendee-